

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855  
1846**

57 (18.7.1846)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeige-Blatt**

für den

**Mittelrhein-Kreis.**

N<sup>o</sup>. 57.

Samstag den 18. Juli

1846.

**Öffentliche Belobung.**

Die Errettung des Knaben des Ludwig Kreh von Niefern vom Tode des Ertrinkens durch die Georg Martin Schwarz'sche Wittwe von da betreffend.

N<sup>o</sup>. 20879. Die Georg Martin Schwarz'sche Wittwe zu Niefern hat am 19. Mai d. J. den in den tiefen Mühlkanal gestürzten 5jährigen Knaben des Ludwig Kreh von da, indem sie schnell in das Wasser sprang, mit ausgezeichnetem Muth und eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet, wofür sie hierdurch öffentlich mit dem Bemerken belobt wird, daß ihr gleichzeitig auch eine angemessene Geldbelohnung aus der Amtskasse angewiesen worden ist.

Rastatt, den 7. Juli 1846.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.:

Der vorsitzende Rath  
v. Stockhorn.

vd. Müller.

**Schuldienstschriften.**

Zu dem Ausschreiben des kathol. Filialschuldienstes zu Langenbach, Amts Neustadt, wird nachträglich bemerkt, daß sich die Zahl der Schulkinder daselbst nicht auf 90 sondern nur auf etwa 60 belaufe.

Zu dem Ausschreiben des kathol. Schul-, Meßner- und Organistendienstes zu Rothenberg, Amts Wiesloch, wird nachträglich bemerkt, daß sich daselbst zur Zeit kein Schulhaus befindet und dem Lehrer überlassen bleibt, sich seine Wohnung gegen eine Vergütung von 40 fl. von Seiten der Gemeinde zu mieten.

Der kathol. Schuldienst zu Zastler, Landamts Freiburg, ist dem Hülflehrer Lorenz Schaab zu Reilingen, Amts Schwellingen, übertragen worden.

Der kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Mühlhausen, Amts Wiesloch, ist dem Hauptlehrer Joseph Abbath zu Wintersdorf übertragen worden.

Die erledigte evangel. Schulstelle zu Elbenschwand, Schulbezirks Schoppsheim, ist dem bisherigen Unterlehrer Georg Jakob Holzwarth zu Cerau übertragen worden.

**Obrigkeittliche Bekanntmachungen.**

[1] Neckarbischofsheim. (Aufforderung.)  
N<sup>o</sup>. 14123. Der Dragoner Wilhelm Lenz von Tresschlingen, welcher am 15. Juni l. J. mit Urlaub nach Hause entlassen worden ist, wird hiemit aufgefordert, sich entweder bei dem Großherzogl. Commando des zweiten Dragonerregiments von Freystedt in Mannheim oder bei der unterzeichneten Behörde binnen 6 Wochen zu stellen und sich über seine Entfernung von Hause zu verantworten, widrigens er als Deserteur angesehen und das weitere Gesehliche gegen ihn verfügt werden wird.

Neckarbischofsheim, den 11. Juli 1846.

Großherzogl. Bezirksamt.

Beitz.

Lahr. (Aufforderung.) Nro. 20200. Der Schneidergeselle Sebastian Schaeberger von Schuttern, dessen Personbeschreibung unten folgt, hat sich wegen eines versuchten Betrugs weiter zu verantworten und wird aufgefordert, sich deshalb binnen 4 Wochen anher zu stellen.

Zugleich werden die betreffenden Behörden ersucht, denselben auf Betreten anher einliefern zu lassen.

Personbeschreibung. Alter: 20 Jahre; Größe: 5' 2"; Gesichtsförm: befeht; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: schwarz; Stirne: klein; Augenbraunen: schwarz; Augen: schwarz; Nase: klein; Mund: mittler; Bart: wenig; Kinn: rund; Zähne: gut; besondere Kennzeichen: keine.

Lahr, den 19. Juni 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Durlach. (Ersuchen.) Nro. 16871. Die ledige Katharina Berger von Wiesloch ist in einer dahier anhängigen Untersuchung weiter zu vernehmen, dieselbe hat sich aber aus ihrem Heimathsorte entfernt, ohne daß man weiß, wo sie sich hinbegab, weshalb wir die verehrlichen Polizeibehörden ersuchen, den Aufenthalt derselben uns auszumitteln und im Falle der Betretung sie mittelst Laufpaß hierher zu weisen.

Durlach, am 4. Juli 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Eichrodt.

Lörrach. (Fahndungs-Zurücknahme.) Der unterm 20. Mai d. J. von uns wegen Diebstahls ausgeschriebene Reinhard Schmied von Lüllingen hat sich freiwillig gestellt, weshalb die Fahndung cessirt.

Lörrach, den 2. Juli 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wolfsinger.

[2] Bruchsal. (Aufforderung.) Nro. 20511. Johann Fechner 2. von Obergrombach hat sich aus seinem Heimathsorte heimlich entfernt, wahrscheinlich in der Absicht, um sich nach Amerika zu begeben.

Derselbe wird nun hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten um so gewisser dahier wieder einzufinden, als sonst nach Maßgabe des Edikts vom 4. Juni 1808 (Reg. Bl. Nr. 18 § 9) und des Gesetzes vom 3. October 1820 gegen ihn verfahren werde.

Bruchsal, den 2. Juli 1846.

Großherzogliches Oberamt.

Würth.

### Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der erzwendeten Effecten zu fahnden.

Im Bezirksamt Wolsach.

Nro. 11526. In der Nacht vom 24. auf den 25. Juni wurden dem Lorenz Allgeier zu Künzthal nachbenannte Gegenstände entwendet:

1) Eine kleine silberne Taschenuhr mit silbernem Gehäuse, emailirtem Zifferblatt mit römischen Ziffern; eine kleine silberne Kette, an welcher in der Mitte ein kleiner Ring und am Ende ein zum Schlüssel dienendes Halbguldenstück hängt, im Werth von 13 fl. 30 kr.

2) Eine mit Federn gefüllte Bettdecke mit weißem reuftenem Oberblatt und Unterblatt von Rudertuch und der Länge nach mit rothen Streifen, im Werth von 6 fl.

3) Ein mit Federn angefüllter Pfulben mit weißem Ueberzug, im Werth von 2 fl.

Im Oberamt Bruchsal.

Nro. 20928. Dem Christoph Zöller von Untergrombach wurden am Montag den 29. Juni während des Vormittagsgottesdienstes aus seiner Behausung folgende Gegenstände entwendet:

1) Ein Stück häusenes, ausgebleichtes Tuch von ungefähr 23 bis 24 Ellen.

2) Ein blauer Regenschirm, welcher oben an der Zwinge zweimal durchlöchert und beschnezen mit blauem Tuche geflickt ist.

3) An baarem Gelde 4 bis 5 Gulden, bestehend aus 4 Halbguldenstücken und sonstiger kleiner Münze.

4) Eine silberne Taschenuhr mit 2 Gehäusen, wovon das äußere roth lackirt und das innere von Silber ist. An der Stelle, wo man die Uhr öffnet, befindet sich an diesem Gehäuse ein kleines Loch. Die Uhr wird auf der Rückseite aufgezogen und war mit einer röthlichen tobakernen Kette versehen.

5) Ein Paar bereits abgetragene Hosen von dunkelblauem Tuche, ohne besondere Kennzeichen.

6) Ein kleiner Meißel,  $\frac{1}{2}$  Zoll breit und vier Zoll lang.

Nro. 20096. Am 17. Juni, Vormittags zwischen 8 und 10 Uhr, wurden dem Andreas Beyerle von Ubstadt aus seinem verschlossenen Schranke 20 Stück Kronenthaler entwendet.

### Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Oberamt Heidelberg:

[1] des dem evangelischen Kirchenrath auf der Gemarkung Rohrbach zustehenden Zehntens; im Bezirksamt Festetten:

[2] zwischen der Pfarrei Balterstweil und den Zehntpflichtigen auf dem Häuserhof;

[2] zwischen der Pfarrei Balterstweil und den Zehntpflichtigen der Gemeinde Dettighofen; im Bezirksamt Blumenfeld:

[2] zwischen der Kaplanei Leipsferdingen und den dortigen Zehntpflichtigen;

im Bezirksamt Radolfzell:

[3] des der Pfarrei Rielsingingen auf der Gemarkung Arlen zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Müllheim:

[3] des ärarischen Zehntens zu Hügelheim; im Bezirksamt Weinheim:

[3] des der kathol. Pfarrei Hochachsen auf der Gemarkung dortselbst zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfaud u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Pforzheim. (Bürgermeisterwahl.) N. 20333. Jakob Friedrich Hotter von Dietlingen wurde heute als Bürgermeister der Gemeinde Dietlingen an die Stelle des seitherigen Bürgermeisters Haug erwählt, von Staatswegen bestätigt und verpflichtet; was hiemit verkündet wird.

Pforzheim, den 10. Juli 1846.

Großherzogliches Oberamt.  
v. Neubronn.

Karlsruhe. (Bürgermeisterwahl.) Bei der heute in Graben stattgehabten Bürgermeisterwahl ist der dortige Bürger und Gemeindecassier Philipp Kammerer zum Bürgermeister erwählt und von Staatswegen bestätigt worden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 11. Juli 1846.

Großherzogliches Landamt.  
Bausch.

### Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungserlaubnis nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Oberamt Pforzheim.

[1] Wilhelm Ruck und dessen Ehefrau von Niefen, auf Samstag den 25. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Ettlingen.

[1] Die Bonifaz Nieschen Eheleute von Malsch mit ihren fünf minderjährigen Kindern, auf Donnerstag den 23. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Oberamt Bruchsal.

[2] Johann Schneider von Untergrombach, auf Donnerstag den 23. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr.

Waldshut. (Verschollenheits-Erklärung.) No. 14102. Da Faver Ruf von Kadelburg, welcher schon im Jahr 1842 und 1844 öffentlich vorgeladen wurde, und schon seit 34 Jahren vermißt wird, sich nicht gemeldet hat, so wird derselbe für verschollen erklärt und sein in 350 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Erben in fürsorglichen Besitz gegeben.

Waldshut, den 3. Juli 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

[1] Haslach. (Öffentliche Vorladung.) No. 11800. Gegen den gerichtsfundig auf flüchtigem Fuße sich befindlichen Hofbauern Andreas Lupfer 2. v. Welschensteinach sind folgende Klagen unterm Heutigen zu Protocoll begründet worden:

1) Wendelin Giesler von Welschensteinach fordert aus Session des Wendeln Lupfer von da 310 fl., verzinslich zu 4 pCt. vom 2. April 1844, als Darlehen vom gleichen Tag; die Session erfolgte am 6. Juli d. J.

2) Derselbe als Sessionar des Christian Lupfer von Welschensteinach, von welchem der Beklagte am 1. November 1845 ein Darlehen im Betrag von 300 fl., verzinslich zu 4 pCt. vom gleichen Tag, erhielt; die in öffentlicher Form beurkundete Session erfolgte unterm 6. Juli d. J.

3) Bürgermeister Sylvester Weber von Welschensteinach fordert 4 fl. 4 kr. für Krämer-

waaren, welche Beklagter im Monat März l. J. bei dem Kläger gekauft hat; sodann als Cessionar des Mathias Zähle von da 22 fl. aus Darlehen vom Monat März l. J. und eine gleiche Summe als Cessionar des Georg Bollmer dafelbst, ebenfalls aus Darlehen vom Monat März l. J.; die Cession beider Posten erfolgte am 6. Juli l. J.

4) Karl Obert von Welschensteinach fordert 49 fl. 36 kr. Kaufpreis für verschiedene Fruchtlieferungen, welche er dem Beklagten im verfloffenen Frühjahr gemacht; es ist dies der Restbetrag, welchen der Beklagte auf gepflogene Abrechnung im Monat Mai d. J. urkundlich anerkannt hat.

5) Kronenwirth Joseph Kienzle von Steinach fordert 12 fl. 48 kr. für eine vom Beklagten vor 8 Wochen contrahirte Wirthszsche.

6) Liberatus Stulz von Schweighausen behändigte dem Beklagten am 11. Jänner 1846 ein Darlehen von 50 fl., welches der Beklagte mit 4 pSt. zu verzinsen versprach.

7) Sebastian Flach, Uhrenmacher von Haslach, fordert aus Darlehen vom 14. Oct. 1845 100 fl. nebst den von dem Beklagten versprochenen Zinsen zu 4½ pSt. vom besagten Tag.

8) Derselbe legitimirt sich durch Vollmacht als Vertreter der ledigen Luitgarda Flach von hier, welche am 12. März 1845 gegen Zahlung von 4½ pSt. Zinsen dem Beklagten 200 fl. als Darlehen gab.

9) Johannes Kienzler von Bollenbach fordert 24 fl. 18 kr. Aufgeld aus einem Tauschvertrag vom 18. Februar 1846, sodann 88 fl. Aufgeld aus einem Tauschvertrag vom 15. Febr. 1846.

10) Joseph Ambö, Müller von Welschensteinach, legt eine Notariats-Urkunde d. d. 28. März 1846 vor, in welcher der Beklagte demselben ein Guthaben von 22 fl. Kaufpreis für Frucht anerkannte.

11) Josepha Lupfer, geborne Obert, Ehefrau des Andreas Lupfer, behauptet sodann, sie habe sich mit diesem ihrem Ehemann, dem flüchtigen Beklagten, am 23. März l. J. verhehelicht; unter dem in öffentlicher Form beurkundeten Beding der allgemeinen Gütergemeinschaft 1560 fl. theils baar, theils an Kapitalien habe sie in die Ehe beigetragen, die Summe von 400 fl. aber aus der Gemeinschaft ausgeschossen.

Da nun das Auftreten obiger Gläubiger, deren Forderungen sie nicht gekannt, die Klägerin wegen ihres Beibringens in Gefahr bringe,

und da der flüchtige Beklagte, wie überall verlaute, in Zell am Harmersbach dem Hebräer Joseph Zivi in Mühlheim, wenn gleich ohne rechtlichen Erfolg, sein ganzes Hofgut verkauft habe; so stellt Klägerin das Begehren, die Vermögens-Absonderung zwischen ihr und ihrem Ehemann durch Urtheil auszusprechen, und denselben jetzt schon zur Herauszahlung der fraglichen 400 fl. zu verurtheilen.

Sämmtliche Gläubiger stellen das Begehren, den Beklagten neben Verurtheilung zur Zahlung der eingeklagten Summen auf gepflogene Verhandlungen auch zur Zahlung der bedungenen Zinsen von den besagten Daten, und beziehungsweise zur Zahlung der gesetzlichen Verzugszinsen vom Tag der Eröffnung der Klage, zu verurtheilen.

Es wird nun zur Klage No. 10 unter Bezug auf § 702 und 704 der Prozeßordnung, da die im L. R. S. 1582 und folgende begründete Forderung überall förmlich beurkundet ist, erkannt:

Der Beklagte sei schuldig, dem Kläger Joseph Ambö die eingeklagten 22 fl. mit 5 pSt. Verzugszinsen vom Tage der öffentlichen Beurkundung an, innerhalb 8 Tagen, unter Verfallung in die Kosten, zu bezahlen.

Sodann wird zur Verhandlung sämmtlicher Klagen, welche ordnungsmäßig in gesonderten Vorträgen zu Protocoll begründet worden sind, Tagfahrt auf

Freitag den 14. August d. J.,

Morgens 7 Uhr,

anberaumt, und wird hiezu der Beklagte bei Vermeidung des Rechtsnachteils, daß der Klagegrund für zugestanden angenommen und seine etwaigen Einreden für versäumt erklärt werden sollen, andurch vorgeladen.

So verfügt, Haslach am 7. Juli 1846.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Dilger.

### Kauf-Anträge.

Gölschanseu, Amts Bretten. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Heinrich Bromm, Bürger und Maurer von hier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 21. April d. J. No. 9913 die unten benannten Liegenschaften

Mittwochs den 22. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

1.  
Ein zweistödiges Wohnhaus an der Bauer-  
bacher Straße, einerf. Friedrich Wiech, ander-  
seits Allmend.

2.  
32 Ruthen Acker in der Hohenrieth, einer-  
seits Ludwig Hartmann, anderf. Friedr. Wiech.

3.  
1 Viertel Acker in der Klinge, einerseits Ge-  
wann, anderf. Albrecht Fürst.

Gölshausen, den 20. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.  
Bräuning.

vdt. Ottendörfer.

[1] Sulzfeld, Amts Eppingen. (Liegens-  
chaftsversteigerung.) Dem Freiherrn Johann  
Friedrich v. Göler werden in Folge richterlicher  
Verfügung vom 24. Juni l. J. Nro. 8041

Mittwochs den 5. August d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause  
im Zwangswege öffentlich versteigert:

1.  
Ein zweistödiges Wohnhaus an der Haupt-  
straße, neben sich selbst beiderseits.

2.  
Ein weiteres zweistödiges Wohnhaus mit  
Scheuer und Wagenremise, unter einem Dach,  
neben sich selbst und der Königsgasse.

3.  
Ein zweistödiges Stallgebäude, Heuboden und  
Speicher, neben der Königsgasse und sich selbst.

4.  
Eine Scheuer mit gewölbtem Keller, neben  
vorstehenden Gebäuden und Jakob Beisel.

5.  
Eine weitere Scheuer mit gewölbtem Keller,  
neben voriger Scheuer und Christian Beisel.

6.  
2 Viertel Hausplatz, neben den vorstehenden  
Nebenliegern.

7.  
2 Viertel 11 Ruthen Garten an der Haupt-  
straße, neben den vorbeschriebenen Gebäuden und  
Schwanenwirth Neff.

8.  
2 Viertel 29 Ruthen Garten an der Haupt-  
straße, neben derselben und der Geißgasse.

9.  
2 Viertel in den Schanzengärten, neben der  
Hauptstraße und Ludwig Straße.

Sulzfeld, den 1. Juli 1846.

Das Bürgermeisteramt.  
Pfefferle. vdt. Teutsch.

[2] Durlach. (Geräthschaften-Versteigerung.)

Montags den 20. d. M., Nachmittags punkt

3 Uhr, werden auf diesseitigem Bureau

14 lederne Feuereimer,

1 Faßwinde,

1 Handfeuerspritze mit kupfernem Kessel und  
hänsenem Schlauch,

1 Leimpfanne,

10 Beckpfannen,

5 Leichelbohrer von verschiedener Größe,

1 Leichelwägelschen mit Kette und

1 Laterne in Holz

gegen Baarzahlung versteigert.

Durlach, den 9. Juli 1846.

Großh. Domainenverwaltung.

Lang.

[2] Untergrombach, D. A. Bruchsal. (Liegens-  
chaftsversteigerung.) Dem Franz Benschen,  
Bürger und Löwenwirth dahier, werden in Folge

richterlicher Verfügung vom 24. April l. J.  
Nro. 12426 die unten benannten Liegenschaften

Mittwochs den 5. August d. J.,

Abends 8 Uhr,

im Wirthshause zur Karton dahier im Zwangs-  
wege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber  
mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der  
endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schät-  
ungspreis erreicht wird.

Die Hälfte eines zweistödigten Wohnhauses,  
und zwar der untere Stock, mit der Real-  
schuldgerechtigkeit zum Löwen, eine Scheuer  
und Stallung nebst Schweinställen sammt  
Garten, 30½ Ruthen Platz enthaltend, unten  
im Dorf, einerf. der neue Kirchenplatz, anderf.  
Mathäus Lindauer, vornen die Straße nach  
Obergrombach, hinten auf eigenen Garten  
stoßend.

Untergrombach, den 8. Juli 1846.

Bürgermeisteramt.

Stelzer. vdt. Beder,  
Rathschreiber.

[3] Karlsruhe. (Ziegelhütteversteigerung.)  
Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen  
Chefrau des Zimmermeisters Christoph Hellner  
zu Karlsruhe, Magdalena geb. Arnold, werden  
nachbenannte Realitäten auf den Antrag der  
Betheiligten

Donnerstags den 23. l. M. Juli,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Gemeindehause zu Eggenstein einer  
öffentlichen Versteigerung zu Eigenthum aus-  
gesetzt werden:

1. Anschlag.  
 Eine Ziegelhütte mit zwei eingerichteten Wohnungen, oben im Dorf Eggenstein gelegen, auf die Landstraße stoßend, mit hiezu gehörigem Plage und Garten, zusammen 2 Morgen 1 Viertel 91 Ruthen 75 Schuh enthaltend, neben Friedrich Bauer und Adam Stug . . . . . 10000 fl.

2.  
 Die sich darin befindlichen Maschinen u. . . . . 50 fl.

3.  
 3 Viertel 99 Ruthen 75 Schuh Wiesen im vordern Ehrlich, neben Christoph Scheurer, von welchen die Ziegelerde ausgegraben ist . . . . . 180 fl.

4.  
 1 Viertel 10 Ruthen 43 Schuh Sandacker oben im Dorf, neben der Landstraße, auf den Berg stoßend, wovon ein Theil der Ziegelerde ausgegraben ist . . . . . 80 fl.

5.  
 3 Viertel 30 Ruthen im vordern Ehrlich, zum Ausgraben des sich auf denselben befindlichen Lettens . . . . . 500 fl.

6.  
 24 Ruthen im hintern Ehrlich, gleichfalls zum Ausgraben des Lettens . . . . . 90 fl.

Zusammen . . . . . 11350 fl.

Da diese Realitäten ein untheilbares Ganzes bilden, so werden dieselben ungetrennt verkauft. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.  
 Karlsruhe, den 29. Juni 1846.

Großherzogl. Landamtsrevisorat.  
 Schuster. vdt. Scufert,  
 Notar.

[3] Baden. (Liegenschafts-Versteigerung.)  
 In Folge richterlicher Verfügung Großh. Bezirksamts Baden vom 15. Dec. 1845 No. 20391 werden von dem hiesigen Bürger und Handlungsgärtner Fidel Gruninger

Donnerstags den 30. Juli 1846,  
 Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

1.  
 Ein einstöckiges von Stein und Holz erbautes Wohnhaus mit Balkenkeller, eine Remise und Stallung dabei, ein dabei stehendes Pflanzen-

haus und ein besonders stehendes Waschhaus dabei; der Platz, auf dem die Gebäulichkeiten stehen, sammt Hofraum, circa 17 Ruthen groß.

2.  
 Ungefähr 2 Morgen Garten und Grasboden, rings um die vorbeschriebenen Liegenschaften gelegen.

Das Ganze liegt auf dem s. g. Weßel nächst dem Krippenhofgut, und gränzt einerseits an Wittwe Meirel zum Fähringer Hof, anderseits an Capitain von Mafter und Wendelin Ulrich, oben an Güterweg, uaten mehrere Anstößer.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, erfolgt der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung.

Baden, den 29. Mai 1846.  
 Das Bürgermeisteramt.  
 D. St. = B. d. B. :  
 Ehinger. vdt. Messelhauf.

[3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Aus der Gantmasse des Schwertwirths Johann Lörz von hier wird in Folge richterlicher Anordnung

Montags den 27. d. M.,  
 Nachmittags 4 Uhr,

auf dem diesseitigen Notariatszimmer öffentlich zu Eigenthum versteigert werden:  
 Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Hintergebäude in der Erprinzenstraße No. 26, neben der Versorgungsanstalt und Bierbrauer Schnabel's Erben.

Karlsruhe, den 8. Juli 1846.  
 Großherzogl. Stadiamtsrevisorat.  
 A. A. :  
 v. Rida. vdt. Gdh.

[2] Rastatt. (Haus- und Bierbrauerei-Versteigerung.) Nachdem das Großherzogl. wohllöbl. Oberamt dahier mittelst Erlaß vom 26. Juni d. J. No. 27026 in Sachen verschiedener Gläubiger, Kläger, gegen den hiesigen Bürger und Küstermeister Joseph Senn, Beklagten, wegen Forderungen, die anberaumte Tagfahrt zur Versteigerung des dem Beklagten angehörigen,

zweistöckigen, neu in Stein erbauten Wohnhauses in der Ludwigs-Vorstadt, enthaltend im untern Stocke eine große Wirthsstube, zwei gewölbte Keller und eine Einfahrt, im obern Stocke fünf Zimmer und eine Küche, und einer anderthalbstöckigt steinernen neu erbauten Bierbrauerei mit zwei Malzspeichern und einem gewölbten Keller, sodann

eines 36 Fuß langen und 74 Fuß tiefen Hausplatzes, einerf. Stadtdiener Zimmermann, anderf. Landwirth Matthias Kühn, vornen die Gasse und hinten Aufstößer — Nro. 105 —

auf zwei Monate hinaus verlegte; so wird anderweite Tagfahrt zur Versteigerung erwählter Realitäten auf

Donnerstag den 27. August d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthause zum Großherzog oder Badhaus dahier festgesetzt; wozu die Liebhaber unter dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, und daß etwa eintreffende auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Rastatt, den 2. Juli 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Müller. vdt. Burgard,  
Rathschbr.

[3] Rastatt. (Gasthausversteigerung.) Gemäß verschiedener richterlicher Verfügungen vom 26. Januar d. J. Nro. 3384, vom 5. März d. J. Nro. 10179 und 12. März d. J. Nro. 11557 werden in Sachen mehrerer Gläubiger, Kläger, gegen Bärenwirth Wilh. Dietterlen, Beklagten, dahier, dormalen in Karlsruhe, wegen Forderungen, am

Dienstag den 11. August d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Hirsch hier

I. a. ein zweistöckiges steinernes Gastwirthshaus mit Realrecht zum schwarzen Bären dahier, in der Augustenvorstadt Nro. 1 an der Hauptstraße in das Oberland und Straßburg und das Murgethal gelegen, enthaltend im untern Stocke eine Wirthsstube, einen Speisesaal, 3 Zimmer, eine Küche, eine Speisekammer, einen gewölbten und einen Balkenkeller,

b. ein anderthalbstöckiges Hofgebäude in Stein, worin eine Scheuer und 3 Pferdställe zu 60 Pferden sich befinden, im obern Stocke 10 Zimmer,

c. 93 Ruthen 9 Fuß Hausplatz und Hofraithe und 28 Ruthen 89 Fuß Garten neben dem Hause, einerseits die Gasse, anderseits Badwirth Joseph Görger, vornen die Straße und hinten Aufstößer,

II. ein zweistöckiges, in Kiegeln erbautes Wirthschaftsgebäude auf dem Festungs-Terraine hinter der Delmühle oder im untern Mönch-

selbe, Baracke Nro. 4, worauf die Wirthschaft für Festungs-Arbeiter betrieben werden darf, enthaltend im untern Stocke eine Wirthsstube und 4 Zimmer, nebst einer Küche, worunter ein Balkenkeller sich befindet, im obern Stocke 1 Saal, 4 Zimmer und ein Dachzimmer,

im Wege des Gerichtszugriffs für ein Eigenthum öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, und etwa erscheinende auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit legalen Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen haben.

Rastatt, den 8. Juni 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Müller. vdt. Burgard,  
Rathschbr.

[3] Fahr. (Gasthausversteigerung.) In Sachen des Gastwirths Karl Lehmann hier wird Montag den 27. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause letztmals zu Eigenthum versteigert und selbst unter dem Schätzungspreise von 14,000 fl. sogleich endgültig zugeschlagen:

Ein Ecker 34 Ruthen, das zweistöckige Gasthaus zum Hechten mit Realrecht, Hintergebäude, Scheuer, Stallung, Remise, Waschküche, 3 gewölbten und 3 Balkenkellern, geschlossenem Hofraum, Wirthschafts- und Gemüsegarten, in der Rappenvorstadt dahier beim Amtshaus, Revisorat u. Hauptsteueramt, an der Straße in das Schutter- u. Ringthal. Auswärtige Steigerer haben Vermögens- und Leumundszeugnisse vorzulegen.

Fahr, den 6. Juli 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Leser.

[1] Rastatt. (Eigenschafts-Versteigerung.) Gemäß richterlicher Verfügung vom 26. Mai d. J. No. 22950 werden in Sachen des hiesigen Bürgers und Zimmermeisters Ignaz Zeller, Klägers, gegen den hiesigen Bürger und Landwirth Wilhelm Maurath, Beklagten, wegen Forderung, am Donnerstag den 13. August d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthause zur Krone dahier

1) ein einstöckig in Stein erbautes Wohnhaus in der Ludwigsvorstadt Nro. 102 a, einerf. sich selbst, anderf. Schuhmachermeister Franz Fröhe, vornen die Gasse und hinten Aufstößer,



- 2) eine neu in Stein erbaute einstöckige Scheuer mit Stallung, einerf. Landwirth Michael Richter, anderf. sich selbst,
  - 3) ein 67 Fuß langer und 25 Fuß 5 Zoll breiter, zusammen 17 Ruthen 8 Fuß haltender Hausplatz,
  - 4) 2 Viertel 79 Ruthen 88 Fuß (neues Maas) Acker in der Röttern, einerf. Bäcker Jakob Regenold, anderf. Joseph Witsinger,
  - 5) 1 Viertel 34 Ruthen Acker im Brennerle, einerf. Jakob Birnstill, anderf. Michael Metz,
  - 6) 1 Viertel Acker im obern Münchfelde, einerf. Bäcker Johann Glattfelder, anderf. Bäcker Franz Walter,
- im Wege des Gerichtszugriffes für ein Eigenthum öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rastatt, den 13. Juli 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Müller. vdt. Burgard,  
Rathschr.

### Bekanntmachungen.

Triberg. (Erledigte Actuarsstelle.) Auf 1. October d. J. ist die mit Besorgung der Registratur und der Sportelrechnung, dann mit einem fixen Gehalte von 350 fl. und circa 80 fl. bis 90 fl. Tantiemen verbundene Actuarsstelle mit einem tüchtigen Actuariats-Scribenten zu besetzen. Die hiezu Lusttragenden wollen sich daher unter Vorlage ihrer Zeugnissen über Fleiß, Fähigkeit und sittliches Betragen bei der unterzeichneten Stelle melden.

Triberg, den 4. Juli 1846.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Sipler.

[2] Bühl. (Erledigte Gehülfsstelle.) Auf 1. August oder längstens in einem Vierteljahr ist die diesseitige zweite Gehülfsstelle mit 400 fl. Gehalt zu besetzen. Die Bewerber um dieselbe wollen ihre Anmeldungen alsbald portofrei hierher richten.

Bühl, den 10. Juli 1846.

Großherzogl. Obereinmehmerei.  
Hummel.

[2] Zaisenhäusen, Amts Bretten. (Mühleverpachtung.) Durch den Tod des Bestand-

müllers Wilhelm Dehn hat sich der mit dem 22. Februar 1847 zu Ende gehende Pacht der hiesigen Gemeindsmühle, welche an der Chaussee steht und mit einem Geib- und zwei Mahlgängen und einer Handreiberei versehen ist, aufgelöst.

Zur anderweiten Verpachtung auf weitere 6 Jahre haben wir Tagfahrt auf

Mittwoch den 29. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause dahier anberaumt, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Anhangen einladen, daß sie sich, wenn sie bei der Versteigerung zugelassen werden wollen, mit legalen Vermögens- und Leumunds-Zeugnissen zu versehen haben, da der Steigerer eine Caution von 1000 fl. zu stellen und einen Vorschuss von 300 fl. zu leisten hat; ebenso muß derselbe ein gelernter Müller sein.

Die Bedingungen können dahier eingesehen werden.

Zaisenhäusen, den 8. Juli 1846.

Bürgermeisteramt.

Schühle. vdt. Dauth,  
Rathschreiber.

Offenburg. (Die Verlegung des nächsten hiesigen Späthabermarktes betreffend.) No. 2208. Der hiesige Späthabermarkt wird mit höherer Genehmigung schon am 14. und 15. September d. J. abgehalten, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Offenburg, den 11. Juli 1846.

Das Bürgermeisteramt.

Röe. vdt. Huber.

Haslach. (Warnung.) Mit Bedauern habe ich erfahren, daß mein Sohn Johann Baptist Schindeler, der früher bei dem Bezirksamt dahier als Decopist arbeitete, aber entlassen wurde, auf leichtsinnige Weise Schulden kontrahirte.

Ich halte mich daher verpflichtet, zur Warnung für Jedermann öffentlich bekannt zu machen, daß ich keine von demselben kontrahirten Schulden berichtigen werde, und ersuche zugleich die Ortsvorgesetzten, dieses bekannt zu machen.

Haslach, am 15. Juli 1846.

Gemeinderath und Handelsmann  
Joseph Schindeler.